

# FILM - R U N D S C H A U

**Prinzeß-Theater**  
Dresden, Prager Straße 52

Ab Freitag, den 29. Juni:

## Amor auf Ski

Das neueste Harry Liedtke-Film Lustspiel, das durch seinen herzbezwingenden Prolog und köstlichen Humor Alle — alt und jung — in seinen Bann ziehen wird

In den Hauptrollen das junge Ehepaar:  
**Christa Tordy / Harry Liedtke**

Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, 1/2, 7, 1/2, 9.

**KAMMERLICHTSPIELE**  
Wladrufer Straße 29 Fernsprecher 17060

Ab Donnerstag, den 28. Juni:

## Pat und Patachon am Nordseestrand

7 Akte zum Totlachen

Dazu: Ein lustiges Beiprogramm

Wochtags: 4, 1/2, 7, 1/2, 9 Uhr. :: Sonntags: 1/2, 5, 1/2, 7, 1/2, 9 Uhr.

**U.T. Licht-Spiele**  
Waisenhausstraße 22

Nur 3 Tage: Freitag bis Sonntag

## Am Rande der Welt

Regie: Karl Grune

Täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr

**FILM**  
FÜRSTENHOF-MORITZSTRASSE

Striesener Straße 32 — Fernruf: 35015  
Straßenbahnlinien: 2, 10, 17, 19, 20, 22  
Haltestelle: Fürstenplatz

Ab Freitag:

Das große deutsche humorsprühende Lustspiel

## Es zogen drei Burschen

In den Hauptrollen: **Ossi Oswalda**

Wochentags: 6, 1/2, 9 / Sonntags: 4, 1/2, 7, 1/2, 9

**M-S Lichtspiele**  
Dresden-A. Moritzstraße 10

Nur noch bis Montag:

## Artistenliebe

Ein äußerst interessanter und fesselnder Film aus dem Artistenleben

Ab Dienstag:

## Chicagos Polizei im Kampf mit der Unterwelt

**UFA PALAST**  
VICTORIA-THEAT

Bis einschließlich Montag:

## Lotte

In der Hauptrolle Henny Porten

Ab Dienstag:

## Schuldig

Nach dem Drama von Richard Voß

Täglich 16, 18, 20, 1/2, 9 Uhr

## Die Tügen der Filmkamera

Wenn der Trickfilm früher eine Filmgattung für sich war, so bedient sich heute fast jeder moderne Spielfilm irgendwelcher Trickmethoden, und die Trickphotographie ist zu einer unentbehrlichen Helferin des Regisseurs geworden. In den wenigsten Fällen hat der „Cowboy“ die Schluchten gesehen, über die er tollkühn hinweggeht; und die herrlichen Schlösser und Paläste, die uns mit Bewunderung erfüllen, sind meistens geschickt angeordnete Kulissen im Atelier des Regisseurs. Eine wichtige Rolle spielt bei diesen wirkungsvollen Täuschungen der Glas-hintergrund. Von der gewöhnlichen Szenerie wird der untere Teil im Ausnahmemaß aufgebaut, während der obere Teil von geschickten Künstlern an Hand von Photographien auf Glas gemalt wird. Die beiden Teile werden so angeordnet, daß die Trennungslinie im Film nicht zu sehen ist.

Ein ganz alltägliches Hilfsmittel ist die Verwendung von Modellen, besonders dann, wenn es sich um die wirkliche Zerstörung von Gegenständen handelt. Zur Darstellung einer Seeschlacht etwa werden Holzmodelle, mit Schiffsphotographien besetzt, in einen Wasserbehälter gesetzt, hinter den Schiffen werden kleine Pulvermengen zur Explosion gebracht; und die wenige Schritte davon aufgestellte Kamera nimmt die naturgetreu wirkenden Schlachtenbilder auf. Auch die gefährlichen Fahrten auf steilen Abhängen beruht meist auf einem sehr einfachen Trick. Ein Auto rast auf der Flucht einen ungläublich steilen Berg hinauf oder hinab; je steiler der Abhang ist, desto aufregender wirkt das Wagnis auf den Zuschauer. Und doch fährt der Wagen ganz gemächlich auf fast ebener Landstraße — nur die Kamera wird so stark geneigt, daß die an sich harmlose Böschung nahezu senkrecht durch das Blickfeld läuft!

Weit schwieriger sind die phototechnischen Tricks der Doppelbelichtung und des Rückwärtskurbelns. In dem Film „Die zehn Gebote“ z. B. sieht man, wie die Israeliten das Rote Meer trodenen Fußes durchschreiten, und wie die verfolgenden Truppen Pharaos unter den Wellen begraben werden. Der Filmstreifen, der diese Szene darstellen soll, wird einmal teilweise belichtet, wenn die Wassermassen in einen riesigen Behälter fluten; indem man die Aufnahme doppelt macht, erst unter Vorwärts-, dann unter Rückwärtskurbeln, wird der Eindruck erweckt, daß bei der Vorführung die Wasser sich teilen und nachher wieder zurückfluten. Darauf wird der Film an den vorher abgedeckten Stellen belichtet und die Durchmarschszene (jezt ohne Wasser aufgenommen. — Oder wir sehen einen Mann an einem Seil über einen schauerlichen Abgrund gleiten. Der Beginn dieser schwindelnden Fahrt und das Landen am Ziel sind „echt“; den Abgrund selbst aber läßt man eine Puppe überqueren. Jedoch: sehen wir den Mann nicht in allernächster Nähe in „Großaufnahme“, wie er mit zitternden Händen und angstverzerrtem Gesicht an dem Seil entlangklettert, hinter ihm die Dächer der Hochhäuser, und tief unten die winzig kleinen Menschen und Fahrzeuge in den Straßen! Wieder eine ae-

ngene Täuschung! Der selbsttätig betriebene Photoapparat klog allein an dem Seil über den Abgrund, und der am Seil hängende Schauspieler wurde in aller Seelenruhe im Atelier aufgenommen. Durch Uebereinanderkopieren der beiden Negative wird dann das Positivbild gewonnen, das uns den waghalsigen Darsteller vorführt.

Ein anderer Kunstgriff ist das Rückwärtskurbeln der Kamera. Man sieht einen Eindringler, der auf eine hohe Mauer zurennst, an ihr hochspringt und sich hinüberschwingt. In Wirklichkeit ist der Mann von der Mauer heruntergesprungen und dann rücklings fortgelaufen — man hat bei der Aufnahme zurückgelurbelt! Oder ein Kraftwagen rast einem Spaziergänger entgegen, die Person wird niedergeworfen und überfahren. Aber die Sache geht viel harmloser zu. Wenn die Aufnahme beginnt, dann liegt die Person unter dem Auto, sie erhebt sich und steht dem Fahrzeug gegenüber; dann bewegen sich beide rückwärts, während der Photograph das Filmband zurückkurbelt. Bei dem „Zusammenstoß“ selbst ist das langsame Kurbeln ein wirkungsvoller Trick; die langsam geturbelte Szene erweckt durch schnelles Drehen bei der Vorführung den Eindruck einer in wenigen Augenblicken zusammengebrängten Handlung, eines in größter Eile antommenden Automobils, das den unachtsamen Fußgänger niederschmettert.

Die Entfernungswirkung hängt gänzlich von der Perspektive ab. Der Eindruck eines langen Bogenganges wird, selbst wenn nur einige Bogen zur Verfügung stehen, dadurch erreicht, daß man in den ersten Bogen etwa einen Soldaten von sehr hohem Wuchs aufstellt, in den folgenden Bogen immer kleinere Personen und endlich in den letzten einen als Soldaten kostümierten Knaben. Auch die Bogen werden mit wachsender Entfernung immer kleiner gemacht, so daß der fertige Film einen Bogengang von eindrucksvoller Länge vorführt.

Wer heute im Kino moderne Sportfilme gesehen hat, wie z. B. den der Wintersportolympiade in St. Moritz, der hat Gelegenheit gehabt, sich mit den Wundern der „Zeitlupenaufnahme“ vertraut zu machen, jener großen Errungenschaft neuzeitlicher Filmtechnik, die es ermöglicht, bis zu 4000 Bilder pro Sekunde festzuhalten und so Einzelheiten innerhalb einer Bewegung erkennen läßt, die ohne dieses Verfahren unserem Auge entgehen würden. Die von dem Ingenieur A. I. H. un ausgearbeitete Methode besteht darin, daß sich der Film auch während der Belichtung bewegt, dabei aber die Belichtungszeit durch einen mechanisch wirkenden Verschluss so kurz gehalten wird (bis zu 1/70 000 Sek.), daß dennoch scharfe Bilder erzielt werden. Solche Zeitlupenaufnahmen besitzen ein hervorragendes wissenschaftliches und praktisches Interesse, wie z. B. beim Studium elektrischer Entladungsercheinungen oder bei der Zerlegung von Bewegungen bei technischen Arbeiten. Nur durch die Kenntnis der einzelnen Stufen lassen sich Maßregeln für die Erhöhung der Wirklichkeitsfinden.

„Goldene“ Filmbabys  
Es gibt in Hollywood eine „Kinder-Bande“, die ihre eigenen Filme herstellt, und zwar werden diese Kinderfilme nicht nur von den Jugendlichen gespielt, sondern auch selbst verfaßt. In England will man jetzt ebenfalls Filme von Kindern als Darstellern herausbringen, denn man hat erkannt, daß das Kind den Kinderfilm selbst viel natürlicher und wirkungsvoller gestaltet als der Erwachsene. Jedenfalls ist diese ganze Entwicklung ein Beweis für die große Beliebtheit, deren sich die Kinder im Blickpunkt erfreuen, und es gibt bereits in der kurzen Ge-

mit den Kindern im Filmland sehr vorfichtig umgeht und alle möglichen Schutzmaßnahmen getroffen sind, so halten es doch nur ganz wenige kleine Kinder aus, ein Starleben zu führen.

Weist ist es der Zufall, der zur Entdeckung der kleinen Film-darsteller führt. So wurde vor einigen Jahren in einer Pariser Vorstadt in dem Film nach Victor Hugos „Les Misérables“ eine Szene aufgenommen, und natürlich stand die ganze Jugend der Straße herum. Darunter befand sich auch ein sechsjähriges Mädchen, Andrée Rolane, der Typus des echten Pariser Gamins. Nachdem die Aufnahme beendet war, brängte sich die kleine Andrée durch die Menge, stellte sich vor der Kamera auf und fing an, die Gebärden der Filmschauspieler nachzuahmen und komisch zu parodieren. Der Regisseur wurde auf dieses Benehmen aufmerksam, das eine große Begabung verriet, und da er für die Rolle der kleinen Cosette im Film ein Kind brauchte, verfuhr er es mit Andrée, die dadurch die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Bald war sie von einer der größten Filmgesellschaften verpflichtet, und ein Jahr später wurde sie als Heldin des Films „Das unerwünschte Kind“ zu einem Star, der 100 000 Mark im Jahr verdiente. Unter den amerikanischen Kinder-filmstars ist besonders beliebt der komische „Snoolums“, der bereits als Zweijähriger ein Star wurde. Eine Filmgesellschaft hatte für einen Film ein zweijähriges Kind gesucht, und auf die Anzeige wurden 600 Kinder in das Atelier gebracht. Nach einigen Stunden der Prüfung hatte man Snoolums ausgewählt; heute verdient er 140 000 Mark im Jahr. Ein anderer kindlicher Filmkünstler, der sich rasch zum „goldenen Baby“ entwickelt hat, ist Frankie Darro. Er ist ein Zirkuskind und mußte schon mit drei Jahren reiten und komische Kunststücke vollführen. Als er fünf Jahre alt war, ließ man ihn im Film auftreten, und ein Jahr später spielte er die Hauptrolle in einem Film mit Norma Talmadge. Damit war sein Glück gemacht. Die großen Summen, die diese goldenen Babys verdienen, werden ihnen natürlich nicht persönlich ausbezahlt. Gewöhnlich geht das Geld an zwei Bevollmächtigte, von denen der eine meist eins von den Eltern des Kindes ist, der andere eine Person, die von der Filmgesellschaft ausgewählt wird. Die Eltern des Kindes sind mit einer solchen Kontrolle nicht immer einverstanden, und so muß der zweite Bevollmächtigte bisweilen vom Gericht bestimmt werden. Beträchtliche Summen von den Riesenerdiensdien dieser Kinder werden für ihre Zukunft sicher angelegt.

### Kardinal Piffi über den Film

Theater und Film haben in erster Linie die ideale Aufgabe, durch ihre Darbietungen die Volksbildung und Volkserziehung sittlich zu beeinflußen. An den Film ist in Bezug auf diese Aufgaben insofern ein noch strengerer Maßstab anzulegen, da er der Jugend viel leichter zugänglich ist als das Theater. Deshalb ist es sehr zu begrüßen, daß große, ernst zu nehmende Filmunternehmungen in letzter Zeit ihre Aufgabe viel gewissenhafter erfassen, und bei ihren Darbietungen vor allem belehrende und volkserzieherische Ziele im Auge haben. Stücke, die nur auf den rohen Instinkt der Massen und den Kitzel der Nerven eingestellt sind, finden daher bei einem großen Teil der Zuschauer nicht mehr die erwünschte Aufnahme. Sehr zu begrüßen wäre deshalb auch eine größere Berücksichtigung des religiösen Films, der bei geschickter Besetzung immer ein dankbares Volk findet; ebenso auch des historischen Films, der insbesondere durch Darstellung großer Begebenheiten aus der vaterländischen Geschichte die Liebe zur Heimat wecken und heben soll. Möge die Zeit, wo ernste Volkswirer das Kino wegen seiner zweifelhaften Filme mehr fürchten als lächeln mochten, endgültig vorüber sein, und mögen die Unternehmer sich ihrer Verantwortung vor den Schranken der Deffektivität wieder voll und ganz bewußt werden.

Die Heilige und ihr Narr. Der Wilhelm-Dieterle-Film der Dehu „Die Heilige und ihr Narr“, nach dem gleichnamigen Roman von Agnes Günther, ist von der Filmprüfstelle Berlin ohne Auschnitte freigegeben und für Jugendliche freigegeben worden.

Ein internationaler Filmkongress ist im Zusammenhang mit der Zentenarfeier der belgischen Unabhängigkeit, die als groß ausgezogenes Nationalfest in Antwerpen 1930 stattfindet, geplant. W. Jourdain, der Geschäftsführer und Präsident der Belgischen Kinematographischen Vereinigung, hat bereits ein provisorisches Komitee ins Leben gerufen.

Katholiken, werbt für eure Presse!